



Die Veranstaltung findet im Rahmen der 24. Brandenburgischen Frauenwoche statt und wird organisiert durch die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Dahme-Spreewald

Leserinnen:

Elke Voigt  
Antje Pretky  
Katrin Schwarz

Die gelesenen Biographien sind entnommen aus dem Buch „Anne, Lily und Regine—Frauenporträts aus Brandenburg-Preußen“ von Antje Leschonski (Hg.) erschienen im Verlag Berlin-Brandenburg

Wir danken für die technische Unterstützung durch Herrn Frank Voigt sowie Herrn Stefan Schwarz

**Um Rückmeldung wird gebeten bis zum 18. Februar 2014**

Kontakt:

Gleichstellungsbeauftragte  
Elke Voigt

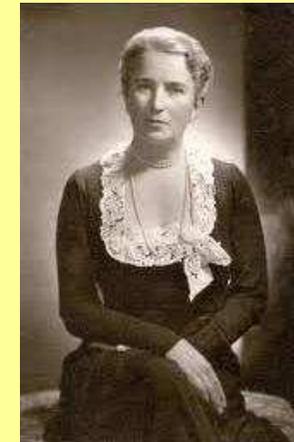
Landkreis Dahme-Spreewald  
Reutergasse 12  
15907 Lübben (Spreewald)

Tel.: 03375-26-2614 o. 03546 20-1110  
Fax.: 03375 26-1109  
E-Mail: [elke.voigt@dahme-spreewald.de](mailto:elke.voigt@dahme-spreewald.de)

Mitarbeiterin:

Antje Pretky

Tel.: 033756 26-2685 o. 03546 20-1119  
Fax: 03375-26-1109  
E-Mail: [antje.pretky@dahme-spreewald.de](mailto:antje.pretky@dahme-spreewald.de)



LEBENDIG



WIDERSTÄNDIG



Frauengeschichte(n) aus Brandenburg  
1914-2014

Eine biographische Lesereise  
Sonnabend, 08. März 2014  
17.30 Uhr  
Höhncke's Altes Wirtshaus  
Kirchstr. 4  
15711 Königs Wusterhausen



Melli Beese (1886-1925)

„...Melli Beese, eigentlich Amelie Hedwig, aber von allen Freunden und Fliegerkameraden Melli genannt, wurde am 13. September 1886 in Dresden-Laubegast geboren. Dort wuchs sie zusammen mit einer Schwester und zwei Brüdern im begüterten bürgerlichen Elternhaus auf...“

„...Unvorstellbar. Ein junges Mädchen aus gutem Hause erklärt im Jahr 1909 ihren Eltern, Pilotin werden zu wollen. Zu diesem Zeitpunkt gab es weltweit erst ein Frau, die das Examen als Pilotin abgelegt hatte...“

„...Schon in der Schulzeit fiel sie durch überdurchschnittliche Leistungen auf. Hochbegabt, verfügte sie über viele Talente: spielte mehrere Instrumente, hatte eine wunderbare Altstimme und begann früh mit kleineren bildhauerischen Arbeiten...“

„... Melli Beese studierte von 1906-1909 an der königlichen Akademie der Künste in Stockholm Bildhauerei. Danach studiert sie in Dresden Maschinenbau, Schiffbau, Flugtechnik und- mechanik...“

„...Am 13. September 1911 erhält sie als erste Pilotin Deutschlands ihre Flugzeugführerlaubnis...“



Renate Gräfin von Hardenberg -  
Neuhardenberg (1888-1959)

„...Die Ehe meiner Eltern war geprägt von großer Harmonie und tiefer Religiosität. Tisch- und Abendgebete sowie der sonntägliche Gottesdienst gehörten selbstverständlich zu unserem Leben. Meine Mutter half, wo immer sie konnte, Betriebsangehörigen, Dorfbewohnern, Nachbarn. Krankenbesuche gehörten zum Tagesablauf...“

„... Nach dem missglückten Attentatsversuch auf Hitler am 20. Juli 1944 war es nur eine Frage der Zeit, bis mein Vater nur wenige Tage danach in Neuhardenberg verhaftet werden sollte.. Wie immer bewies meine Mutter preussische Haltung, auch nach dem missglückten Selbstmordversuch meines Vaters....Meine Mutter ließ sich durch nichts einschüchtern und kämpfte in den nächsten Wochen und Monaten mit den SS-Behörden um das Leben meines Vaters...“

„... Wie durch ein Wunder überlebte meine ganze Familie den Krieg. Schon nach wenigen Wochen haben meine Eltern zusammen mit Freunden das „Hilfswerk 20. Juli 1944“ gegründet, deren Leiterin meine Mutter wurde.. Unermüdlich setzte sie sich für die Hinterbliebenen des missglückten Attentats ein, um wirtschaftliche Not zu lindern...“

„... Von diesem kleinen Büro aus hat meine Mutter in zäher Arbeit nicht nur vielen geholfen, sondern auch geschichtspolitisch gewirkt: Sie hat erheblich dazu beigetragen, dass der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944 und der deutsche Widerstand gegen das Hitlerregime insgesamt zu lebendigen Traditionsstücken der Bundesrepublik Deutschland wurden...“



Regine Hildebrandt  
(1941-2007)

„...Regine Hildebrandt wollte nicht Politikerin werden. Die promovierte Diplom-Biologin liebte ihren Beruf...“

„...Regine Hildebrandt war sehr vielseitig. Sie war eine harte Schwimmerin bei jedem Wetter. Sie sammelte Vogelstimmen und konnte sie perfekt imitieren. Sie kannte sich auch in der Pflanzenwelt bestens aus und betätigte sich intensiv als Hobby-Astronomin. Sie lebte aktiv in ihrer Kirchengemeinde und sang im Berliner Domchor. Regine Hildebrandt war ein Familienmensch, ihr Ehemann Jörg, ihr Kinder, ihre Enkelkinder, ihr Zuhause in Berlin-Mitte und später in Woltersdorf, waren ein Lebensmittelpunkt, eine Energiequelle und ein wichtiger Rückhalt in schwierigen Zeiten. Hier lebte sie in ihrem Element. Hier wurde gekocht und gebacken auf vielen Töpfen und Pfannen. In der Familie wurde gebastelt, gesungen, Feste vorbereitet und gefeiert. Ihr Leben war erfüllt...“

